

WB | Blickpunkt Hinterland

Mit Weitsicht in die neue Zukunft

Menzberg | Eveline Bossert Meier ist die neue Projektleiterin des Vereins «Menzberg mit Weitsicht»

Die gebürtige Menzbergerin und Tourismusfachfrau Eveline Bossert Meier erzählt dem WB vom Weggehen, Erfahrungensammeln, Zurückkehren und Zurückgeben. Und: wie ein Projekt «mit Weitsicht» ein Dorf verändern kann.

von **Katja Hrup**

«Ich will meinem Heimatdorf etwas zurückgeben», sagt Eveline Bossert Meier ernst. Nun hat sie die Gelegenheit dazu. Am 1. Januar 2013 übernahm die Tourismusfachfrau die Leitung des visionären Projektes «Menzberg mit Weitsicht». Die Projektleiterin kanalisiert ein «Meer aus Ideen» und lenkt diese in konkrete Bahnen. Sie gibt den Arbeitsgruppen des Projektes realisierbare Ziele vor, hält den Zeitplan im Überblick, koordiniert und vernetzt. Allen voran lässt sie ihr Fachwissen und ihre umfangreichen Erfahrungen aus der Tourismusbranche in die Projektarbeiten mit einfließen.

Ein gut gefüllter Rucksack

«Ich hatte eine unglaublich schöne Kindheit auf dem Menzberg», sagt die 35-Jährige. «Eine unvergessliche Zeit.» Das Gefühl von Heimat will sie sich bewahren. Auch wenn sie längst nicht mehr «dort oben» wohne. Denn: Nach der Kanti in Willisau zog es Eveline Bossert Meier in die Leuchtenstadt. Die Ausbildung zur Tourismusfachfrau war der Grund für ihren Umzug. Mehr als dreizehn Jahre sind seither vergangen.

Eveline Bossert Meier greift auf einen grossen Erfahrungsschatz zurück. «Ich bin ein Mensch, der gerne Dinge ausprobiert und vielseitig interessiert ist.» Diese Parole setzte sie gewissenhaft in die Tat um. So arbeitete Eveline Bossert Meier während des Studiums bei «Luzern Tourismus» nahe bei den Kunden. Nach ihrem Abschluss an der Höheren Fachschule für Tourismus gründete sie mit ihrer Studienkollegin Isabelle Meier-Hodener das erste Luzerner Bed and Breakfast. Aufgrund ihrer Faszination für die 5-Sterne-Hotellerie verlegte Eveline Bossert Meier ihren Arbeitsplatz zu den «Bürgenstock Hotels & Resorts». Und fand oben auf dem Nidwaldner Berg, wonach sie suchte: die perfekte Arbeitsatmosphäre. Die Aufgaben der Konferenz- und Bankettkoordinatorin forderten sie heraus. Es folgte ein Auslandsaufenthalt im gehobenen Hotel Media White House in London. Zurück in der Schweiz nahm sie die Weiterbildung in Produktmarketing in Angriff.

«Gerne Gastgeberin»

Der vierjährige Abstecher in die Produktvermarktung einer internationalen Kosmetikfirma weitete ihren Horizont. Dennoch: Die Liebe zur Hotellerie überwog. Eveline Bossert Meier tauschte die Kosmetikbranche wieder gegen das Hotelleben. Angekommen ist die Tourismusfachfrau nun am Zürichsee. Im Hotel Bocken in Horgen geht sie den Arbeiten der stellvertretenden Managerin nach. Die Abteilung der Eventorganisation obliegt ihrer Leitung. Somit tut sie, was ihr am besten gefällt: Gäste betreuen und verwöhnen. «Ich sehe



Eveline Bossert Meier glaubt an die Zukunft des heimischen Vereins «Menzberg mit Weitsicht». Seit dem ersten Januar leitet sie das Projekt. Foto: **Katja Hrup**

mich sehr gerne in der Rolle der Gastgeberin.» Die zielgerichtete Kommunikation mit Mitarbeitenden und Kunden betrachtet sie als «äusserst spannende

ne. Auch auf dem Menzberg ist sie ab und zu im Grünen anzutreffen. «So sind sie halt, die Menzberger», sagt sie und lacht. «Bodenständig.»

sammen mit dem Verein «Menzberg mit Weitsicht» entgegenwirken. Was 2010 als rudimentäre Idee und mit einer «Zukunftswerkstatt» begann, hat sich zum

«Ich hatte eine unglaublich schöne Kindheit auf dem Menzberg.»

Eveline Bossert Meier, Projektleiterin Verein «Menzberg mit Weitsicht»

Herausforderung». Trotz des bemerkenswerten Lebenslaufes: Die verheiratete, in Luzern wohnhafte Persönlichkeit ist auf dem Boden geblieben. Sie geniesst das gesellige Beisammensein mit Freunden, kocht und wandert ger-

Wie bereits Menzbergs Geschichte belegt: Das Leben im höchstgelegenen Dorf am Napf ist nicht immer nur Postkartenidyll. Die Angst vor Abwanderung und dem Dorfsterben sei gross, sagt die Projektleiterin. Dieser Sorge will sie zu-

namhaften Projekt gemausert. Vier Arbeitsgruppen kümmern sich um die Themen Tourismus, Bauen und Wohnen, Menzberger Spezialitäten und Familienbetreuung in schwierigen Situationen (FABLE).

Rund 130 Personen zog der Verein bereits mit ins Boot. Davon 30 Mitglieder in den Arbeitsgruppen aktiv. Über 5000 Stunden Freiwilligenarbeit investierten sie alleine im Jahr 2012 ins Projekt. Nicht vergebens. Sowohl Region Luzern West als auch die Schweizer Berghilfe wurden auf «Menzberg mit Weitsicht» aufmerksam. Dies wirkte sich auch in finanzieller Hinsicht positiv auf den Verein aus. Erhebliche Beiträge wurden ihm zugesichert. Gelder, die «dringend benötigt werden», um ein Projekt dieser Grössenordnung weiterverfolgen zu können, so Eveline Bossert Meier. Zudem wurde der Verein in das NRP-Projekt des Verbandes Pro Willisau-Wiggertal integriert.

Keine Tourismushochburg

Was will «Menzberg mit Weitsicht» erreichen? Die Abwanderung stoppen und die Infrastruktur wie Schulen, Lebensmittelgeschäfte, Anbindung an den öffentlichen Verkehr, Kultur und Vereine erhalten respektive ausbauen. Das sind die Hauptziele des Vereins. Zeitgleich soll der Tourismus und die Wohnlandschaft gestärkt werden. Um diese Ziele zu erreichen, wird an den Teilprojekten hart gearbeitet. Trotz aller Bemühungen: Menzberg soll laut Eveline Bossert Meier nicht zur Tourismushochburg verkommen. Das läge nicht im Sinne der Einwohner.

Der Verein wolle den Werten und Grundsätzen der Menzberger treu bleiben. Konkret: Menzberg soll ein attraktiver Wohlfühlort sowohl für Einheimische, Zuzüger als auch Touristen sein. Ohne dabei das typisch urschweizerische Flair zu verlieren.

Eine Vision für alle

Die Tourismusfachfrau ist seit der Gründung des Vereins vor zwei Jahren mit von der Partie. «Das Projekt gewann im Laufe der Zeit an Professionalität», sagt sie. «Mit zunehmender Verantwortung.» Die Vorgaben der Geldgeber müssen genau erfüllt werden. Ebenso ist dem Trägerverein eine sorgfältige Zukunftsplanung wichtig. Mit der Summe ihrer Erfahrungen aus der Tourismusbranche, sicherte sich der Verband mit Eveline Bossert Meier als Projektleiterin eine grosse Ressource. Ihre Arbeit wird geschätzt. Nein, leichtsinnig gehe sie nicht mit ihrem Amt um. Zu viel Herzblut stecke im Projekt «Menzberg mit Weitsicht». Ihr eigenes und das der engagierten Mithelfer.

Wo zeigen sich die grössten Herausforderungen für die Fachfrau? Die Mitglieder motivieren können und von ihnen im gleichen Atemzug Aussergewöhnliches verlangen. «Das ist eine Gratwanderung.» Und sei nicht immer einfach. Trotzdem: Sie ist stolz darauf, was der Verein «Menzberg mit Weitsicht» bis heute erreicht habe. Eveline Bossert Meier ist eine Frau mit Visionen, die nur ungerne Dinge unversucht lässt. «Wer eine Utopie hat, kann vieles erreichen und verändern.» Sie glaubt fest an den Verein und seine Zukunft. Ihrem Heimatdorf schenkt sie ihre volle Aufmerksamkeit. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen kann sie für «eine gute Sache» weitergeben. Sie investiert Zeit und Musse in einen Ort, wonach viele suchen: «E Insole zum Durchnuofe.»

| www.menzberg-mit-weitsicht.ch

Willisau	Gettnau	Luthern	Ruswil	Menznau
Aktiv: die Senioren-Vereinigung > Seite 8	Gestartet: die Bauarbeiten für das Zentrum > Seite 9	Vielfältig: das Skilager im Hoch-Ybrig > Seite 12	Präsentiert: die Freiburger-Hengste > Seite 12	Gefeiert: das Jubiläum der Raiffeisenbank > Seite 14